

B e r i c h t

über das

Gymnasium Petrinum zu Brilon

während

seines neunundzwanzigsten Schuljahres 1886—1887,

erstattet

von dem

Direktor **Dr. Hüser.**



Progr.-Nr. 328.
1887.

Brilon 1887.
W. Friedländer's Buchdruckerei.

96r
43

173,29

1887



Geometrische Optik



Dr. H. Müller

1887

W. Engelmann's Verlag

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa
Dr. Hüfer, Direktor, Ordinarius der U I.	2 Latein 2 Französisch 2 Griechisch	8 Latein 2 Französisch	2 Französisch							18
Professor Nieberg, 1. Oberlehrer, Ordinarius der O II.	3 Griechische	3 Deutsch 3 Griechische 4 Griechisch	6 Latein 3 Griechische							22
Dr. Gusmann, 3. Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschreibung	3 Mathematik 2 Naturbeschreibung		4 Mathematik			24
Oberlehrer Dr. Wette, 1. ordentlicher Lehrer.		2 Griechisch		2 Griechisch			2 Religion			6
Herte,*) 2. ordentlicher Lehrer, Ordinarius der IV.							9 Latein 4 Griechische und Geographie	4 Französisch 3 Griechische und Geographie		20
Wesmüller, 3. ordentlicher Lehrer, Ordinarius der O I.	3 Deutsch 6 Latein 4 Griechisch 2 Religion			2 Religion						19
Schmitz, 4. ordentlicher Lehrer, Ordinarius der VI.		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik			2 Naturbeschreibung		9 Latein 2 Naturbeschrei- bung	25
Ehler, Iomm. Lehrer, Ordin. der U II u. III.			5 Griechisch	8 Latein 5 Griechisch						25
Heinrichs,**) Gymn. = Clementarlehrer.							5 Französisch 2 Deutsch 2 Rechnen	4 Rechnen 2 Rechnen 2 Schreiben 2 Deutsch	1 Deutsch	22
Brabänder, Pfarrer, ev. Religionslehrer.										6
Hovekadt, Iomm. Hilfslehrer.		2 Latein 2 Griechisch 2 Deutsch	2 Griechisch	2 Latein 7 Griechisch 2 Deutsch					3 Religion	22
Schmidt, Sanitäts- Ordinarius der V.				2 Deutsch 3 Griechische	2 Latein 7 Griechisch 3 Griechische			9 Latein		26

*) Derselbe übernahm bei seinem Wiedereintritt (Siehe Chronik) das Penium des ausgeschiedenen Oberlehrers Krake. **) Außerdem erteilte derselbe in drei wöchentlichen Stunden Gesangunterricht und während des Sommer-Semesters in vier wöchentlichen Stunden Turnunterricht.

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Ober-Prima.

Ordinarius: Wesmüller.

1. Religionslehre. a) katholische: Ausgewählte Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre, Kirchengeschichte von Bonifacius an; ausgewählte Psalmen
[2 Std. Lehrbuch von Dubelmann. Wesmüller.
b) evangelische: Römer-Brief cap. 1—6; Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre; Kirchengeschichte II. Teil. Psalmen und Kirchenlieder. [2 Std. Lehrbuch von Holzweißig. Brabänder.
2. Deutsch. Übersicht der Literaturgeschichte von Ovid bis auf die Neuzeit. Klopstocks Oden, Braut von Messina, Iphigenie, Auswahl aus Lessings Prosa. [3 Std. Wesmüller.
Themata zu den Aufsätzen: 1. Wallenstein des Lagers Abgott und der Väter Geißel. 2. Der Krieg auch hat seine Ehre. (Schiller, Braut v. M. I, 8). 3. Nil mortalibus ardui est. (Hor. carm I, 3). 4. Das Schicksal in der „Braut von Messina.“ (Klassenarbeit.) 5. Cicero's Persönlichkeit nach seinen Briefen. 6. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. (Goethe, Iphig. III. I.) 7. Der Einfluß von Iphigeniens Persönlichkeit auf ihre Umgebung (Klassenarbeit.) 8. Frei atmen macht das Leben nicht allein. (Goethe, Iphig. I. 2.) 9. Pausanias und Wallenstein. (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin.) 10. Der dramatische Konflikt in den beiden letzten Akten von Goethe's „Iphigenie.“ (Prüfungsaufsatz im Ostertermin.)
3. Latein. Wiederholungen aus der Syntax, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Cic. ep. (mit Auswahl), Tac. Germ. Übungen im extemporierten Übersetzen aus Liv. [6 Std. Schulb. lateinische Sprachlehre. Wesmüller.
Hor. carm. (mit Auswahl), einzelne Epoden, Satiren und Episteln. [2 Std. Der Direktor.
Themata zu den Aufsätzen: 1. Brutus libertatis et vindex et custos 2. Quibus rebus factum sit, ut Athenienses ex bello Peloponnesiaco inferiores discederent. 3. Laocadaemonios communi omnium Graecorum utilitati minus aequo consuluisse. 4. Alexander quibus virtutibus floruerit, quibus vitiis gloriam suam maculaverit. (Klassenarbeit.) 5. Ex Ciceronis epistolis demonstratur, quae ei cum Clodio inimicitiae intercesserint. 6. Tyrannidem quibus rebus Pisistratus occupaverit, Hippas amiserit. 7. Et facere et pati fortia Romanum est. (Liv. II, 12) (Klassenarbeit.) 8. Illud, quod apud Cornelium Nepotem scriptum videmus: „Sui cuique mores fingunt fortunam“ exemplo Alcibiadis illustretur. 9. Quid debeat Roma Scipionibus. (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin.) 10. Asserantur e veterum memoria exempla eorum virorum, qui integritatis laude floruerunt. (Prüfungsaufsatz im Ostertermin.)
4. Griechisch. Wiederholungen aus der Syntax nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Plat. apol. Socr. Crito, ausgewählte Abschnitte aus Thucyd. Übungen im extemporierten Übersetzen. [4 Std. Wesmüller.
Hom. II. (mit Auswahl). [2 Std. Der Direktor.
5. Französisch. Wiederholungen aus der Syntax nach der methodischen Grammatik von Plöy. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Übungen im extemporierten Übersetzen. [2 Std. Der Direktor.
6. Hebräisch. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, die wichtigsten Teile der Syntax, Abschnitte aus den historischen Büchern A. T. und einzelne Psalmen. [2 Std. Lehrbuch von Bosen. Mette.
7. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der allgemeinen Geschichte seit dem westfälischen Frieden; brandenburgisch-preussische Geschichte, Wiederholungen aus anderen Gebieten. Geographie von Deutschland. [3 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Nieberg.
8. Mathematik. Fortsetzung und Abschluß der Stereometrie, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, die kombinatorischen Operationen, binomischer Lehrsatz. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. [4 Std. Lehrbücher von Féauy. Gussmann.

Aufgaben in den Abiturienten-Prüfungen. Herbsttermin. 1. Eine Anzahl Personen verzehrte im Gasthause 16 M. Wären ihrer noch 4 mehr gewesen und hätte jede noch 10 Pf. mehr verzehrt, so hätte sich die Rechnung auf 22 M. belaufen. Wie viel Personen? Wie hoch die Zeche?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite (c), der Summe der beiden anderen ($a + b$) und der Summe der zu diesen gehörigen Höhen ($h_a + h_b$.)

3. In einen Hohlkegel, dessen Seitenwandung mit der Achse einen Winkel von 35° bildet, ist eine massive Kugel hineingelassen, deren Volumen gleich $113,0973336 \text{ ccm}$ ist. Eine wie große Oberfläche wird diejenige größere Kugel haben, welche sowohl jene, als die Wandung des Kegels berührt?

4. An der Spitze S eines Turmes SH , dessen Höhe gleich h bekannt ist, sind die Winkel, welche die Gesichtslinie nach zwei unzugänglichen Punkten A u. B der Horizontalebene seines Fußes mit der Vertikalen bilden $ASH = \alpha$, $BSH = \beta$, und am Fuße H des Turmes ist der Winkel $BHA = \gamma$ gemessen. Es soll AB berechnet werden.
 $h = 2000$, $\alpha = 10^\circ 15' 10''$, $\beta = 6^\circ 7' 20''$, $\gamma = 49^\circ 34' 50''$.

Oftertermin. 1. Zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen hatten A und B zusammen 8000 M. hergegeben. A läßt seine Einlage 10 Monate stehen und erhält an Einlage und Gewinn 4125 M. B hatte seine Einlage 8 Monate stehen und erhält an Einlage und Gewinn 4590 M. Wie viel Geld hatte jeder eingelegt?

2. Auf einem Abhange steht eine Säule AB , deren Höhe berechnet werden soll. Es ist zu diesem Zwecke vom Fuße der Säule den Abhang herab eine Strecke $BE = a$, und von da weiter in derselben Geraden eine Strecke $ED = b$, und in E und D sind die Winkel $AEB = \alpha$, $ADB = \beta$ gemessen. Wie hoch ist AB ?
 $a = 761$, $b = 60$, $\alpha = 80^\circ 5' 20''$; $\beta = 68^\circ 5' 5$.

3. Um einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist: $a + b - c$, der Überschuß zweier Seiten über die dritte und α , ein der letzteren anliegender Winkel.

4. Eine undurchsichtige Kugel wird von einem in der Entfernung a von ihrem Mittelpunkte befindlichen leuchtenden Punkte b strahlt. Wie groß ist das Verhältnis der Rauminhalte des beleuchteten und beschatteten Segmentes, wenn der Radius der Kugel r ist?
 $a = 16\frac{2}{3}$; $r = 10$.

9. Physik. Mechanik, mathematische Geographie. [2 Std. Lehrbuch von Münch. Husmann.

Unter-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. Komb mit Ober-Prima.

2. Deutsch. Literaturgeschichte bis Opitz, Lektüre mittelhochdeutscher Dichtungen in Übersetzungen (Lesebuch von Henze), Maria Stuart, Laokoön. Übungen im Disponieren. [3 Std. Nieberg.

Themata zu den Aufsätzen. 1. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So heben über Strom und Hügel.“ 2. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleiden um Siegfrieds Tod zu erregen?

3. Der Nutzen des Meeres. 4. Der edle Rüdiger von Bechlarn. (Klassenarbeit) 5. Die historischen Elemente im Nibelungenliede. 6. Die Sängere des Mittelalters nach Goethes „Sänger“, Schillers „Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch.“ 7. Die Bedeutung der Kreuzzüge für die Bildung Europas. (Klassenarbeit.) 8. Alexander der Große und Hannibal. 9. Durch welche Umstände wird in Schillers „Maria Stuart“ die Hinrichtung der Heldin verzögert? 10. Klassenarbeit.

3. Latein. Wiederholungen aus der Syntax nach der Grammatik von Schulz, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Cic. in Verr. IV, Abschnitte aus Tac. hist. Übungen im extemporierten Übersetzen aus Liv. Hor. carm. (mit Auswahl). [8 Std. Der Direktor.

Folgende Themata wurden von den Schülern teils unter Leitung des Lehrers nach gemeinsamen Pläne, teils selbständiger bearbeitet:

1. Quomodo bellum Punicum secundum confectum sit. 2. Quem vitae exitum reges Romanorum habuisse dicantur. 3. Themistoclem magna calliditate et prudentia fuisse. 4. Qui factum sit, ut regnum a Romanis tolleretur. 5. Epaminondam omnia salutis patriae postposuisse. 6. Opes Laedaemoniorum a Pelopida labefactatas, ab Epaminonda perversas esse. 7. Qui factum sit, ut Alcibiades plurimum in civitate valeret. 8. Exempla audaciae humanae ab Horatio allata (carm. I, 3.) illustrentur. 9. De Dolone Homericis. (Jl. X.) 10. De Atheniensium expeditione Siciliensi. 11. Quid Ulixes et Diomedes in Rhesum Thraecesque gesserint. (Jl. X.)

4. Griechisch. Wiederholungen aus der Syntax nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Xenoph. Memorab. (mit Auswahl); Plut. vit. (mit Auswahl); Anleitung zum extemporierten Übersetzen aus Cyrop. u. Hell. (4. Std. Nieberg. Hom. Il. komb. mit Ober-Prima.
5. Französisch. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach der methodischen Grammatik von Plög. Erzählungen aus Souvestre, Au coin du feu. Übungen im extemporierten Übersetzen. (2 Std. Der Direktor.
6. Hebräisch. komb. mit Ober-Prima.
7. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte mit Berücksichtigung der allgemeinen Geschichte bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus anderen Gebieten, besonders der griechischen Geschichte. Geographie von Europa außer Deutschland. (3 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Nieberg.
8. Mathematik. Arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, ebene Trigonometrie, Stereometrie bis zur Berechnung der Oberfläche und des Volumens der Körper. Übungen im Lösen von Aufgaben. (4 Std. Lehrbücher von Feauy. Schmitz.
9. Physik. Optik, Statik der festen Körper. (2 Std. Lehrbuch von Münch. Schmitz.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Nieberg:

1. Religionslehre. a) katholische: Quellen der göttlichen Offenbarung, ihre Echtheit und Glaubwürdigkeit. Lehre von Gott, der Schöpfung und dem Sündenfalle. Übersicht über die Geschichte des A. T., ausgewählte Hymnen. [2 Std. Lehrbuch von Dubelmann. Wesmöller.
b) evangelische: Glaubenslehre I. Teil, Wiederholung des I. und II. Teiles der Kirchengeschichte, Psalmen und Kirchenlieder. [2 Std. Lehrbuch von Holzweissig. Brabänder.
2. Deutsch. Wiederholung der Poetik, Verslehre. Schillers didaktische Gedichte, Auswahl lyrischer Gedichte. Minna von Barnhelm. Übungen im Disponieren. [2 Std. Hovestadt.
Themata zu den Aufsätzen. 1. Der Reichtum ist ein Glück, er hat aber auch seine Gefahren. 2. Die Macht der Kunst und der Sittlichkeit, nach Uhlands „Bertran de Born.“ 3. Die Arbeit eine Bürde, aber auch eine Stütze des Lebens. 4. Sustine et abstine! 5. Zeig' mir die Laufbahn, wo an dem fernen Ziele die Palme weht! 6. Die Hauptpersonen in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ 7. Not lehrt beten. 8. Einem edlen Charakter ist Geben leichter als Nehmen. 9. Erst wäge, dann wage! 10. Charakter Tellheims, nach Lessings „Minna von Barnhelm“ I. Aufzug. 11. Klassenarbeit.
3. Latein. Befestigung und Erweiterung der Syntax nach der Grammatik von Schulz. Wichtige Abschnitte der Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze. Cic. or. de imp. Cn. Pomp. Sall. Catil. (mit Auswahl.) Anleitung zum extemp. Übersetzen aus Liv. [6 Std. Nieberg.
Verg. Aen. (mit Auswahl). [2 Std. Hovestadt.
Themata zu den Aufsätzen. 1. Bellum cum Pyrrho qua victute quaque fortuna a Romanis gestum sit. 2. Cn. Marcii Coriolani quanta fuerit fortitudo, superbia, pietas. 3. Quibus rebus praeclare gestis M. Furius Camillus de patria bene meruerit. 4. Quo jure totus fere orbis terrarum testis gloriae Pompei vocari possit.
4. Griechisch. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Xenoph. Anab. 4 Bchr. Cyrop. (mit Auswahl). Anleitung zum extemporierten Übersetzen. [5 Std. Thier.
Hom. Odyss. 3 Bchr. [2 Std. Hovestadt.
5. Französisch. Übersicht über die Syntax nach der methodischen Grammatik von Plög. Guizot, Récits historiques (mit Auswahl). [2 Std. Der Direktor.
6. Hebräisch. Formenlehre bis zu den Segolatformen mit Ausschluß der Verba ajin-ajin und ajin-vav, nach dem Lehrbuche von Rosen. Übersetzungen aus dem der Grammatik beigegebenen Übungsbuche. [2 Std. Mette.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer. Geographische Wiederholungen, insbesondere Geographie von Amerika und Australien. [3 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Nieberg.
8. Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, Abschluß der Planimetrie. Übungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. [4 Std. Lehrbücher von Féaux. Husmann.
9. Physik. Wärmelehre, Anfangsgründe der Chemie. [2 Std. Lehrbuch von Münch. Husmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Thier.

1. Religionslehre. Komb. mit Ober-Sekunda.
2. Deutsch. Poetik; ausgewählte Balladen, Hermann und Dorothea, Tell. Übungen im Disponieren. [2 Std. Schmidt.
Thematika zu den Aufsätzen. 1. Was erfahren wir aus Caes. de bell. Gall. V. über den Trevererfürsten Indutiomarus? 2. Verherrlichung der Dichtkunst in den beiden Gedichten Schillers „Der Graf von Habsburg“ und „Die Kraniche des Ibykus.“ 3. Welches Bild machen wir uns von dem Taucher in Schillers gleichnamigem Gedichte? 4. Welche Bedingungen hat Aeneas zu erfüllen, um in die Unterwelt zu gelangen? Verg. Aen. 1. VI. 5. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“ (Klassenarbeit.) 6. Die Sprache der herbstlichen Natur. 7. Charakteristik des Löwenwirtes nach den drei ersten Gesängen von „Hermann und Dorothea“. 8. Hermanns Vaterstadt. 9. Schilderung der französischen Revolution nach den Angaben des Richters in „Hermann und Dorothea.“ (Klassenarbeit.) 10. Wie kam es, daß Klearchos sich von Tisaphernes umgarnen ließ? Xenophon An. 1. II. 1—5. 11. Bedeutung der vierten Scene des ersten Aktes in Schillers „Tell.“ 12. Schlußarbeit.
3. Latein. Wiederholung der Syntax nach der Grammatik von Schulz und Einübung derselben durch Übersetzen aus der Aufgabensammlung desselben. Cic. de sen.; in Catil. (mit Auswahl), Sall. bell. Jug. (mit Auswahl). Verg. Aen. 2 Bchr. [8 Std. Thier.
4. Griechisch. Wiederholungen aus der Formenlehre und Übersicht über die Syntax, nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Xenoph. Anab. 2 Bchr. [5 Std. Thier.
Hom. Odys. (mit Auswahl). [2 Std. Hovestadt.
5. Französisch. Komb. mit Ober-Sekunda.
6. Hebräisch. Komb. mit Ober-Sekunda.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Culturvölker, Geschichte der Griechen. Geographische Wiederholungen, insbesondere Geographie von Asien und Afrika. [3 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Schmidt.
8. Mathematik. Wiederholung des Pensums der Quarta und Tertia, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie bis zur Lehre von den Flächenräumen ähnlicher Figuren. Übungen im Lösen von Aufgaben. [4 Std. Lehrbücher von Féaux. Schmitz.
[2 Std. Lehrbuch von Münch. Schmitz.
9. Physik. Magnetismus und Elektrizität.

Tertio.

Ordinarius: Thier.

1. Religionslehre. a) katholische: Erstes Hauptstück des Diöcesankatechismus und aus dem zweiten die Lehre von der Sünde und der Tugend; das Kirchenjahr und die sonntäglichen Evangelien. [2 Std. Wesmüller.
- b) evangelische: Wiederholung der 5 Hauptstücke, biblische Geschichte nach Zahn. Kirchenlieder. [2 Std. Brabänder.

2. Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, Berücksichtigung der Tropen und Figuren bei der Erklärung von Lesebüchern aus dem Lesebuche von Schulz, das Wichtigste über den Reim. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. [2 Std. Hovestadt.
3. Latein. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Moduslehre. Caes. de bell. Gall. 3 Bdr. [7 Std. Schulz, Sprachlehre und Aufgabenammlung. Thier. Ovid. Metam. (mit Auswahl). [2 Std. O III. Hovestadt, U III. Schmidt.
4. Griechisch. a) O III. Wiederholung und Abschluß der Formenlehre. b) U III. Formenlehre mit Ausschluß der Verba in μ und der unregelmäßigen Verba. [7 Std. Grammatik und Übungsbuch von Schnorbusch und Scherer. O III. Hovestadt, U III. Schmidt.
5. Französisch. Systematische Formenlehre nach Knebel-Probst, Übersetzen aus dem Übungsbuche von Probst. Ausgewählte Abschnitte aus Rollin, hommes illustres. [2 Std. Heinrichs.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte im Mittelalter, Geographie von Deutschland [3 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Schmidt.
7. Mathematik. a) O III. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, Proportionen, Planimetrie bis zur Lehre von der Gleichheit der Figuren. b) U III. Die vier Rechnungsarten mit Buchstabengrößen, Planimetrie bis zum Kreise. [Je 3 Std. in O III. und U III. Lehrbücher von Féaux. Husmann.
8. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik, im Winter: der Mensch, die Gliedertiere. [2 Std. Lehrbuch der Zoologie von Kraß und Landois. Husmann.

Quarta.

Ordinarius: Herte.

1. Religionslehre: a) katholische: Erstes Hauptstück des Diöcesankatechismus u. Apostelgeschichte nach Schumacher. [2 Std. Mette. b) evangelische: Komb. mit Tertia.
2. Deutsch: Der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre, orthographische Übungen. Erklärung von Lesebüchern. Nacherzählen und Nachschreiben vorgelesener Erzählungen. [2 Std. Lesebuch von Schulz; Wesmüller, Das Wichtigste aus der deutschen Sprachlehre. Heinrichs.
3. Latein. Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Kasuslehre, Übersicht über die anderen Teile der Syntax. 8 vitae des Corn. Nep., einige Fabeln des Phaedrus. [9 Std. Schulz, Sprachlehre, Übungsbuch und Aufgabenammlung. Herte.
4. Französisch. Vorschule von Probst von Lekt. 51 bis zu Ende. [5 Std. Heinrichs.
5. Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der orientalischen Geschichte der alten Zeit. Geschichte der Griechen, Geschichte der Römer bis zu den Kaisern. Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. [4 Std. Lehrbücher von Welter und Nieberding. Herte.
6. Mathematik. Abschluß der gesamten Bruchrechnung, das abgekürzte Rechnen, Zinsrechnung, Verteilungsrechnung. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. [4 Std. Lehrbücher von Féaux. Husmann.
7. Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik, im Winter: Wirbellose Tiere, besonders Käfer. [2 St. Lehrbuch von Kraß und Landois. Schmitz.

Quinta.

Ordinarius: Schmidt.

1. Religionslehre a) katholische: Komb. mit Quarta. b) evangelische: Komb. mit Tertia.
2. Deutsch. Unterscheidung der Redeteile, der einfache Satz, einfachere Formen des zusammengesetzten Satzes, orthographische Übungen, Erklärung von Lesebüchern. [2 Std. Lesebuch von Schulz. Wesmüller, Das Wichtigste aus der deutschen Sprachlehre. Heinrichs.

3. Latein. Wiederholung und Erweiterung des Penjums der Sexta, Abschluß der Formenlehre.
[9 Std. Schulz, Sprachlehre und Übungsbuch. Schmidt.
4. Französisch. Vorschule von Probst bis Lekt. 51. 4 Std. Herte.
5. Geschichte und Geographie. Biographische Erzählungen. Die nötigen Vorbegriffe der mathematischen und physischen Geographie, Beschreibung der Oceane, Europa.
[3 Std. Geographisches Lehrbuch von Nieberding. Herte.
6. Rechnen. Wiederholung der Brüche, Decimalbrüche, Regeldetri, geometrisches Zeichnen.
[4. Std. Feauy, Rechenbuch für die unteren Gymnasialklassen. Heinrichs.
7. Naturgeschichte: Komb. mit Quarta.

Sexta.

Ordinarius: Schmitz.

1. Religionslehre. a) katholische: Das Wichtigste aus der Glaubenslehre, die zehn Gebote Gottes (nach dem Diöcesanatechismus). Biblische Geschichte nach Schumacher. [3 Std. Hofstadt.
b) evangelische: Komb. mit Tertia.
2. Deutsch. Komb. mit Quinta; außerdem eine Stunde orthographische Übungen. Heinrichs.
3. Latein. Formenlehre bis zum verb. dep., methodische Einübung der Vokabeln.
[9 Std. Schulz, Sprachlehre und Übungsbuch. Schmidt.
4. Geschichte und Geographie. Komb. mit Quinta.
5. Rechnen. Komb. mit Quinta.
6. Naturgeschichte. Botanik, nach dem Lehrbuche von Kraß und Landois; die Säugetiere, nach dem Lehrbuche von Landois. [2 Std. Schmitz.

Dispensation von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Schüler turnten während des Sommers in zwei Abteilungen. Zu der ersten Abteilung gehörten die Schüler der Sexta bis Unter-Sekunda einschließl., zur zweiten die Schüler der übrigen Klassen. Jede derselben hatte wöchentlich zwei Turnstunden. Die Zahl der Dispensierten betrug 19.
Heinrichs.
2. Gesang. Der Gesangunterricht wurde in drei Abteilungen gegeben. Die erste umfaßte die Schüler der Sexta, die zweite die Schüler der unteren Klassen einschließl. Tertia, die dritte (Männerchor und gemischter Chor) Schüler aller Klassen. Jede Abteilung hatte wöchentlich eine Gesangstunde. Heinrichs.

II.

Verfügungen der vorgesehten Behörden.

1. Verfügung vom 6. Juli 1886, enthaltend Abschrift eines Ministerialerlasses vom 17. Juni. Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen (z. B. botanische Excursionen, technische Excursionen von gewerblichen Fachklassen) ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der theilnehmenden Schüler, bezw. der die Theilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren.

Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. Insofern zu der Ausführung eines Schülerausfluges die Enthebung der betreffenden Klasse, bezw. Klassen, vom lehrplanmäßigen Unterrichte erfordert wird, ist der Direktor (Rektor) ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht, oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige ausnahmsweise Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist bezüglich des genau zu bezeichnenden Planes des Ausfluges die Genehmigung des betreffenden königlichen Provinzialschulkollegiums vorher vom Direktor (Rektor) nachzusuchen.

Unter Einhaltung der vorstehenden Bestimmungen wollen die königl. Provinzialschulkollegien auch ferner dem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit widmen und durch ihren Einfluß darauf hinwirken, daß die günstigen Erfolge gesichert und Mißstände vermieden werden.

2. Verfügung vom 28. August 1886. Wir sehen uns veranlaßt hierdurch anzuordnen, daß an dem Tage vor Beginn der Ferien der Unterricht bis zur letzten Schulstunde fort dauert und der Schluß der Schule bezw. die Vertheilung der Zeugnisse erst in der letzten Schulstunde stattzufinden hat und nur für diejenigen Schulen, welche mehr als 9 Klassen haben, eine zusätzliche etwaige Verwendung der vorletzten Schulstunde zu dem gedachten Zwecke zulässig ist.

Sollten auswärtige Schüler an dem erwähnten Tage nach Schulschluß ihren Heimathsort nicht erreichen können, so sind die Herren Direktoren (Rektoren) ermächtigt, dieselben ausnahmsweise früher zu entlassen.

3. Verfügung vom 9. Februar 1887. In besonderer Veranlassung wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Anordnung des Schemas für die statistischen Nachrichten in den Schulprogrammen vom 7. Januar 1885 vor allem der allgemeine Gesichtspunkt der Verwendung des in den betreffenden Programmen niedergelegten Zahlenmaterials für statistische Zwecke maßgebend gewesen ist. Dieser Gesichtspunkt muß um der Sache willen auch fernerhin festgehalten werden, ohne daß dadurch der konfessionell katholische Charakter einer Anstalt irgend welche Beeinträchtigung erfährt.

III.

Chronik der Anstalt im Schuljahre 1886/87.

1. Das Schuljahr wurde am 30. April mit einem feierlichen Hochamte in der Gymnasialkirche eröffnet.

2. In die erledigte 3. Oberlehrerstelle wurde Herr Dr. Husmann, bisher Lehrer an der höheren Bürgerschule I. zu Hannover, berufen; derselbe trat mit dem Beginn des Schuljahres sein neues Amt an.

Albert Husmann, geb. zu Soest am 15. August 1853, absolvierte das Gymnasium seiner Vaterstadt zu Ostern 1873 und besuchte die Akademie zu Münster, die Universitäten zu Leipzig, Berlin und Göttingen. An letztgenannter Universität erwarb er sich die philosophische Doktorwürde. Die Prüfung pro fac. doc. bestand er vor der Prüfungskommission zu Göttingen. Nach Ableistung des Probejahres am Realgymnasium zu Celle wurde er zu Ostern 1879 als ordentlicher Lehrer an die höhere Bürgerschule I zu Hannover berufen, von der er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Brilon überging.

3. Die Herren Herte, Wesmöller, Schmitz rückten in die 2. bezw. 3. und 4. Lehrerstelle auf. — Herr Dr. Faber erhielt mit Beginn des Schuljahres eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Warburg. Für die Dienste, die er dem hiesigen Gymnasium geleistet hat, insbesondere für seine Bereitwilligkeit, in Vertretungsfällen auszuhelfen, wird demselben der gebührende Dank ausgesprochen.

4. Normal-Stat und Wohnungsgeldzuschuß sind nunmehr beim hiesigen Gymnasium eingeführt.

5. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war während des ablaufenden Schuljahres kein erfreulicher. In Folge dessen erlitt der Unterricht vielfache Störungen. Herr Mette, an einem alten Übel leidend, konnte erst am 17. Juni eintreten und nur in einer geringen Anzahl von Unterrichtsstunden beschäftigt werden. Sein Gesundheitszustand hat sich inzwischen so gebessert, daß er im nächsten Schuljahre voraussichtlich wiederum ein größeres Arbeitspensum wird übernehmen können. Zu besonderem Dank fühlt sich die Anstalt dem früheren Lehrer derselben, dem jetzigen Stadtkaplan Herrn Dreibusch, verpflichtet, der einige Wochen hindurch für Herrn Mette den hebräischen Unterricht erteilte. — Herr Herte konnte aus gleichem Grunde wie Herr Mette erst am 6. Mai eintreten und mußte nach einigen Wochen für den übrigen Teil des Sommer-Semesters Urlaub, sowie für die erste Woche des Winter-Semesters Nachurlaub nehmen. Vom 12. bis 22. Okt. war er gleichfalls an der Ausübung seiner Berufsthätigkeit behindert. Wenn die Besserung seines Gesundheitszustandes wie bisher voranschreitet, wird er im nächsten Schuljahre wiederum seine volle Kraft der Anstalt widmen können. — Herr Heinrichs erkrankte gegen Ende Okt., nahm seine Thätigkeit zu früh wieder auf und wurde derselben alsdann von Anfang Dez. bis zum 5. Febr. entzogen. — Herr Thier endlich sah sich durch Krankheit genötigt, eine Woche lang den Unterricht auszusetzen.

6. Befußt Vertretung erkrankter Lehrer wurde der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Schmidt, hierhin berufen und trat am 10. Mai in das Lehrerkollegium ein.

7. Am 5. Aug. machte das Gymnasium den althergebrachten Ausflug in die benachbarten Waldungen. Herr Konradi, städtischer Förster, hatte die Freundlichkeit, die Führung zu übernehmen. Zum ersten Male begleitete die seit einigen Jahren ins Leben getretene, aus Schülern bestehende, Gymnasialkapelle den Zug. Einige Bürger hatten sich vom Anfange an dem zwar beschwerlichen, aber auch sehr lohnenden Zuge angeschlossen, andere fanden sich am Nachmittage beim Lagerplatze in der Nähe des wegen seiner Aussicht sowohl als wegen seiner alten Ringwälle berühmten Vorbergs-Kirchhofs ein. Bevor von hier aus der Rückmarsch angetreten wurde, brachte der Berichterstatter dem deutschen Vaterlande und seinem Kaiser ein Hoch aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

8. Mit Beginn des Winter-Semesters trat Herr Oberlehrer Franke auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand. Herbst 1859, bald nach Erhebung des früheren Progymnasiums zu einem vollständigen Gymnasium, war er an demselben zur Ableistung des Probejahres eingetreten und hat in den sieben und zwanzig Jahren, die er ihm angehörte, Freud und Leid der Anstalt, insbesondere seiner Kollegen, auf das innigste mitempfunden. Sein Gesundheitszustand gestattete ihm in den letzten Jahren nicht mehr, seine anerkanntswürdigen Pflichttreue in der Weise, wie er selbst wünschte, zu bethätigen. Seinen zahlreichen Schülern wird es gewiß erfreulich sein, zu vernehmen, daß der Genuß der Ruhe sehr wohlthätig auf sein Befinden eingewirkt hat und somit zu hoffen ist, daß ihm noch ein langer und heiterer Lebensabend beschieden werde.

9. Am 28. September wurde eine Nachfeier des Sedantages seitens des Gymnasiums in üblicher Weise durch Gottesdienst in der Gymnasialkirche und einen Schulakt veranstaltet. Bei letzterem hielt der Berichterstatter die Festrede.

10. Am 29. November verschied in Paderborn der Hochwürdigste Herr Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Anton Schmidt, der von Ostern 1858 bis Herbst 1864 als erster Direktor das hiesige Gymnasium

leitete. Bei seiner Beerdigung, die am 3. Dezember stattfand, wurde das Gymnasium durch den Berichterstatter vertreten. An demselben Tage wohnten Lehrer und Schüler dem für ihn in der Gymnasialkirche abgehaltenen feierlichen Trauergottesdienste bei.

Die Anhänglichkeit, die der Verstorbene dem Gymnasium auch da noch bewahrte, als er aus dem hiesigen Wirkungskreise in einen größeren berufen war, bekundete er auch dadurch, daß er durch testamentarische Verfügung eine dem Gymnasium bereits zu Lebzeiten gemachte Schenkung auf 3000 M. erhöhte. Zum letzten Male sah ihn diese Stadt bei der Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens des Gymnasiums (23. Oktober 1883) in ihren Mauern. Die Freude des Berichterstatters, ihn unter den Festgenossen begrüßen zu können, war um so größer, als ihm aus der Zeit seiner Amtsthätigkeit am Paderborner Gymnasium bekannt war, wie ungern Herr Direktor Schmidt, sein damaliger Vorgesetzter, sich selbst durch dringende Familienanlässe bestimmen ließ, seine pflichtmäßige Thätigkeit zu unterbrechen. Bei der oben erwähnten Feier glaubte Berichterstatter in seiner Festrede auf die schönen Worte hinweisen zu müssen, die Herr Direktor Schmidt im ersten Jahresberichte an die Bürger Brilon's richtete. Folgende Stelle möge hier wiederholt werden, zum ehrenden Zeugnisse für die hohe Auffassung, die der Verstorbene von den Zwecken und Zielen des Gymnasiums hatte.

„Wir achten es für eine Pflicht der Anstalt, Ordnung, Pünktlichkeit, emsigen Fleiß und muntere Thätigkeit auch deshalb zu hegen und zu pflegen, weil der Bürger auf uns sieht, und seine Söhne uns gerne zum Muster nehmen. Was wir unsrer Umgebung, zunächst unsrer Stadt, bieten sollen, das sagt der Name der Studien, denen wir obliegen. Humaniora heißen sie, humaniora soll unser Leben, unsre Erscheinung, unser Sprechen und Handeln, unser Kommen und Gehen beurkunden. Ja, eine höhere Menschenwürde, einen reineren und edleren Menschen, als der gewöhnliche ist, sollen wir in uns zur Gestalt bringen und nach außen darstellen, einen Menschen, der das Rohe, Gemeine, Niedrige abgelegt, der alles von sich entfernt hat, was die Menschenwürde entstellt, einen Menschen, der im sauren Schweiß der Studien all die schönen Zierden, die verloren gegangen oder noch unentwickelt geblieben waren, sich wieder angeeignet oder wieder in sich entfaltet hat. Das Gymnasium selbst hat das Höchste, was es erstrebt, erreicht, seine Schuldigkeit im eminentesten Sinne gethan, wenn es die Tugend und Tüchtigkeit solcher Humanisten ihre erleuchtenden und erwärmenden, weckenden und belebenden Strahlen auf die Umgebung werfen sieht. In der That, es ist etwas Großes, etwas Erhabenes, etwas Himmlisches, was unser Gymnasium seiner Umgebung bieten soll. — Wohlan, laßt uns mit vereinten Kräften, mit Demut zugleich und mit unbedingtem Vertrauen auf Gottes Beistand, arbeiten, daß wir der Kirche und dem Staate wissenschaftlich gebildete Jünglinge bieten können, die den Glauben bewahrt, die Herzensreinheit nicht verscherzt, Bescheidenheit und Leutseligkeit zu ihrem Eigenthum gemacht, in geregelter Thätigkeit die schönste Lebenslust gefunden, die ihre christliche Lebensanschauung mit dem Schlußsage gekrönt haben: Des Christen Leben ist Strenge gegen sich selbst, Milde gegen andere.“

10. Die Anstalt betrauert den Verlust eines braven Schülers, des Tertianers Jos. Schlüter aus Berge, der am 12. Dezember im hiesigen Krankenhause nach kurzen aber sehr schweren Leiden starb. Am folgenden Tage wurde für ihn in der Gymnasialkirche ein feierliches Seelenamt abgehalten. An demselben Tage wurde die Leiche von den Angehörigen von hier abgeholt. Lehrer und Schüler gaben ihr das Geleite bis zum Thore; voran schritt der Chor, das „Miserere“ singend. Am Thore wurde eine kirchliche Einsegnung der Leiche unter den entsprechenden Gebeten vorgenommen. Dann gab der Berichterstatter den Gefühlen der Angehörigen der Anstalt in einigen Worten Ausdruck. Sie mögen als ein dem Verstorbenen gewidmeter Nachruf hier eine Stelle finden:

„Die Angehörigen dieser Anstalt fühlen sich durch so innige Bande verknüpft, daß der Schmerz des Einzelnen die Herzen aüer trifft. Das zeigte sich, als der Schüler, an dessen Sarge wir stehen, auf das Krankenbett geworfen wurde. Und obwohl er nur kurze Zeit unsrem Kreise angehörte, so war diese doch lang genug, um uns allen die Trennung von ihm, da er durch den Tod hinweggerafft wurde, recht schmerzlich zu machen. Denn in den kurzen Monaten seines Hierseins konnten alle, die ihm näher standen, sich davon überzeugen, daß er ein guter Mensch ohne Falsch war, ein sittenreiner Jüngling mit kindlich frommem Gemüte, ein gewissenhafter Schüler. Noch in den Phantasien des letzten Schlafes, der in den Todesschlummer überging, beschäftigte ihn der Gedanke an die Erfüllung seiner Pflichten, und die

Besorgnis, durch Versäumen derselben sich den Tadel seiner Lehrer zuzuziehen, beunruhigte ihn. — O, du treuer und guter Schüler! Wer hätte dir nicht die Erfüllung der Wünsche gegönnt, die dein Herz, als du dein Hinscheiden noch nicht ahntest, so lebhaft bewegten? Aus diesem Thore gedachtest du in wenigen Tagen der teuren Heimat zuzuziehen, um die wohlverdiente Ruhe zu genießen. Du durftest der freudigen Begrüßung der Eltern und Geschwister gewiß sein. Es wartete deiner die Feier des heiligen Christfestes dem wir alle hier sehnsuchtsvoll entgegensehen. Doch Gott hat es anders gesügt. Nun ziehst du der Heimat zu, wo dir die letzte Ruhestätte bereitet ist. Deine Ankunft wird bei Eltern und Geschwistern den Schmerz in erneueter Heftigkeit wachrufen, und am Weihnachtsfeste werden viele liebende Blicke dich vergebens im trauten Familienkreise suchen. Wir teilen den Schmerz deiner Hinterbliebenen, aber wir teilen auch ihre Hoffnung, daß dich derjenige zu sich berufen hat, den du mit so großer Andacht auf dem Sterbebette empfangest. Ja, du hast die Reise zum gütigen Vater unser aller angetreten, dorthin, wo unsre wahre Heimat ist, zur Stätte unvergänglicher Freude, von der die herrlichsten Feste auf Erden nur einen schwachen Vorgeschmack geben. In dieser trostreichen, einer überirdischen Welt entstammenden Zuversicht weisen wir den letzten Blick auf deinen Sarg, mit dem so schöne irdische Hoffnungen zu Grabe getragen werden und rufen dir aus tiefbewegter Brust den Scheidegruß zu: Ruhe in Gottes heiligem Frieden!

12. Am Abende des 20. Januars veranstaltete die Gymnasial-Musikkapelle ein Concert. Die Leistungen bekundeten in erfreulicher Weise, wie eifrig die Mitglieder derselben in ihren Mußestunden die Übung der edlen Kunst betrieben.

13. Die im Februar erfolgte Wiederbesetzung der eine Reihe von Jahren verwaisten hiesigen katholischen Pfarre war auch für das Gymnasium ein freudiges Ereignis. In Folge derselben wurde das Gymnasial-Kuratorium vollzählig. Demselben gehören zur Zeit, nach der Dauer ihrer Amtsverwaltung aufgeführt, folgende Mitglieder an:

1. Herr Amtsgerichts-Rat Köster, Vorsitzender.
2. " Bürgermeister Schomberg.
3. Der Berichterstatter.
4. Herr Kaufmann Barnhagen.
5. " Kreisphysikus Dr. Ples, kgl. Kompatronats-Kommissar.
6. " Küstemeier, laty. Pfarrer.

14. Am 8. März wurde in der Gymnasialkirche ein feierliches Jahresamt für den Wohlthäter des Gymnasiums, Landdechanten und Ehren-Domherrn Schlüter zu Püsten, am 15. März für seine Schwester Elisabeth Siebert, die Wohlthäterin der Gymnasialkirche, abgehalten.

15. Über die diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird im Jahresberichte des nächsten Schuljahres berichtet werden.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz.

	0I.	0I.	0II.	0II.	0III.	0III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886.	23	41	31	36	16	14	20	15	6	202
2. Abgang bis z. Schluß d. Schultj. 1885/86	23	1	7	7	3	1	1	1	—	44
3a. Zugang durch Verletzung zu Ostern.	35	21	24	12	12	14	11	4	—	133
3b. " " Aufnahme zu Ostern.	—	3	14	20	12	6	4	—	6	65
4. Frequenz am Anfang d. Schultj. 1886/87.	35	29	41	37	25	22	19	7	8	223
5. Zugang im Sommersemester.	—	2	—	2	1	—	—	—	—	5
6. Abgang " "	8	5	1	4	—	1	1	—	—	20
7a. Zugang durch Verletzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	1	—	—	2	2	—	—	—	5
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters.	27	27	40	35	28	23	18	7	8	213
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3
10. Abgang " "	—	1	—	—	2	—	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1887.	27	26	41	36	26	24	18	7	8	213
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887.	20,69	19	18,22	17,55	16,48	14,67	13,67	12,4	11,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evj.	Kath.	Diss.	Juden.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	26	190	—	7	59	164	—
2. " " " Wintersemesters.	22	185	—	6	57	156	—
3. Am 1. Februar 1887	21	186	—	6	57	156	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten: Ostern 1886: 33, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 6, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung des Herbsttermins fand am 21. u. 22. Juli, die des Wintertermins am 10., 11. und 12. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats, Herrn Dr. Schulz, statt. Von den 9. Prüfungen des Herbsttermins erhielten 8 das Zeugnis der Reife, im zweiten Termine bestanden sämtliche 26 Prüflinge. Denjenigen unter ihnen, deren Namen im nachfolgenden Verzeichnisse ein * beigefügt ist, wurde die mündliche Prüfung erlassen. Die bei den Prüfungen behandelten Thematika zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen, sowie die mathematischen Aufgaben sind in der Übersicht über die während des Schuljahres absolvierten Penken der Ober-Prima unter den bezüglichen Zählern angegeben.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer d. Aufenthalts in der Zustalt, in Prima.	Berufs-fach.
1	Elkemann, Anton.	6./6. 66.	Elsfeld.	kath.	Rechnungsrat in Elsfeld.	1. 3.	Theologie.
2	Gruby, Viktor.	13./10. 64.	Doppeln.	"	Schlossermeister in Doppeln.	1 1/2	"
3	Mues, Karl.	22./6. 64.	Raderborn.	"	Rentner in Raderborn.	3	Medizin und Naturwissenschaftl.
4	Siepmann, Friedrich.	24./8. 65.	Bochum.	"	Kaufmann in Bochum.	1 1/2	Staatswissen- schaft.
5	Serjzen, Friedrich.	2./11. 65.	Medebach.	ev.	Pfarrer in Medebach.	5 1/2	Medizin.
6	Sandberg, Julius.	29./4. 68.	Stolberg b. Hachen	isz.	Fabrikdirektor in Stolberg.	2	Rechtswissen- schaft.
7	Moldenhauer, Otto.	19./2. 62.	Reißen b. Vermburg	ev.	Pfarrer in Reißen.	4	Theologie.
8	Bising, Anton.	15./3. 63.	Goesfeld.	kath.	Kaufmann in Goesfeld.	4 1/2	Medizin.
9	* Balzer, Heinrich.	6./1. 68.	Meisebde.	"	Baunternehmer in Meisebde. †	3	Theologie.
10	* Braun, Heinrich.	3./5. 65.	Winterberg.	"	Handelsmann in Winterberg.	3	"
11	Düsing, Hermann.	26./10. 68.	Sierlohn.	"	Kaufmann in Sierlohn.	1 1/2	Medizin und Naturwissenschaftl.
12	Ernesti, Franz.	19./12. 67.	Wigen.	"	Landwirt in Haaren.	3	Pöfisch.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer d. Aufenthalt in der Gemeinsh.	Dauer d. Aufenthalt in Prima.	Berufsfach.
13	* Esser, Wilhelm.	8./5. 66.	Meischede.	kath.	Antmann in Meischede.	3 3/4	2 3/4	Medizin
14	Fresen, Franz.	2./11. 66.	Winterberg.	"	Schuhmacher in Winterberg.	3	2	Theologie.
15	* Gärtner, Friedr.	11./8. 65.	Brenschede.	ev.	Betriebsführer a. D. zu Ehrenfeld- Bodum.	3	2	"
16	* Grüne, Friedr.	19./11. 67.	Meischede.	kath.	Schneidemeister in Meischede. †	3	2	"
17	Hengstebed, Theod.	6./4. 66.	Rehringhausen.	"	Ökonom in Rehringhausen. †	4	2	"
18	* Hilgers, Richard.	4/8. 68.	Rückhoven.	"	Kaufmann in Rückhoven.	3	2	Rechtswissenschaft.
19	Himmelsreich, Raver.	22./11. 67.	Belsenkirchen.	"	Dr. med. in Belsenkirchen. †	9	2	Medizin.
20	Krest, Ernst.	11./1. 69.	Lippstadt.	ev.	Kaufmann in Meischede.	3	2	Theologie.
21	* Lambert, Karl.	1./11. 66.	Wassenberg.	kath.	Dr. med. in Erfelenz.	2 1/2	2	Medizin und Naturwissenschaft.
22	Pöllmann, August.	24./7. 68.	Hechingen.	"	Landgerichtsrat in Hechingen.	9	2	Rechtswissenschaft.
23	Kaulf, Joseph.	1./2. 66.	Schederberge.	"	Landwirt in Schederberge.	3	2	Theologie.
24	Saul, Friedr.	25./11. 64.	Großenritte.	ev.	Dr. med. in Gudensberg.	2	3	Medizin.
25	* Schlechter, Theod.	24./6. 66.	Meßinghausen.	kath.	Landwirt in Meßinghausen.	6 1/2	2	Theologie.
26	Schlüter, Anton.	18./5. 67.	Steiwätsche.	"	Lehrer in Werfelsburg.	2	2	"
27	Schütte, Clemens.	6/12. 66.	Neuassenberg.	"	Kaufmann in Neuassenberg.	5	2	"
28	* Bossmann, Heinrich.	10./12. 65.	Haaren.	"	Landwirt in Haaren	3	2	"
29	Weber, Friedrich.	24./2. 67.	Driburg.	"	Sanitätsrat in Thierhausen.	4	2	Forstwissenschaft.
30	* Werthmann, Johann.	13./6. 65.	Geisenheim.	"	Gutsbesitzer in Geisenheim.	4	2	Philologie
31	* Wers, Emil.	20./2. 69.	Wattenscheid.	"	Kaufmann in Wattenscheid. †	3	2	Rechtswissenschaft, und Cameralia
32	Weste, Adolf.	15/8. 67.	Hatberstadt.	ev.	Apotheker in Brilon.	10	2	Medizin.
33	Winterberg, Lorenz.	1./9. 62.	Oberschledorn.	kath.	Ökonom in Oberschledorn.	4	2	Theologie.
34	* Wolf, Joseph.	6./1. 68.	Meischede.	"	Kaufmann in Meischede.	3	2	"

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden außer den bisher gehaltenen Zeitschriften für die Lehrerbibliothek angeschafft:

1. Die Fortsetzungen größerer Werke: Schmid, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswezens. — Hergentröther, Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte (3. Bd.). — 2. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. — 3. Lehmann, Sprachliche Sünden der Gegenwart. — 4. Althof, Grammatik altächsischer Eigennamen. — 5. Heyne, Laut- und Flexionslehre der altgermanischen Dialekte. — Alfilaß. — Heliand. — Altniederdeutsche Denkmäler. — 6. Sievers, Tatian. — 7. Schade, Altdeutsches Wörterbuch. — 8. Wöste, Wörterbuch der westfälischen Mundart. — 9. Mannhardt, Baumkultus der Germanen. — Antike Wald- und Feldkulte. — Roggenwolf und Roggenhund. — 10. Bedtstein, Mythe, Sage, Märe und Fabel im Leben und Bewußtsein des deutschen Volkes. — 11. Baader, Sagen des Nedarthales. — 12. Fahn, Nacht und Tag in der mythischen Poesie der Germanen. — 13. Bernaleken, Mythen und Bräuche des Volkes in Oesterreich. — 14. Weiß, Kostümkunde (vom 4.—14. Jahrh.). — 15. Spieß, Volksthümliches aus dem Fränkisch-Fennebergischen. — 16. Weingärtner, die Silbermünzen vom Cölnisch. Herzogthum Westfalen. — 17. Grimm, Über den Personenwechsel in der Rede. — Über die Namen des Donners. — 18. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. — 19. Kayser, Beiträge zur Geschichte und Erläuterung der ältesten Kirchenhymnen. — 20. Kraus, Roma Sotterranea. — 21. Förstmann, Altdeutsches Namenbuch. — 22. Häusser, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrich des Großen u. s. w. — 23. Leimbach, Erläuterungen deutscher Dichtungen.

Geschenkt wurde:

1. Seitens des Unterrichtsministeriums: Ein Band der Werke des Pierluigi da Palestrina (Fortsetz.)
2. Von Herrn Sanitätsrat Dr. Weber zu Thienhausen: Janssen, Geschichte des deutschen Volkes (5. Bd.)
— Ausgabe des Martialis, A. Gellius, des Neulateiners Sarbioevius. 3. Von Herrn Pfarrer Moldenhauer zu Peißen: Ausgabe des Jul. Caesar von Dudendorp.

II. Naturaliensammlung und physikalisches Kabinet.

Es wurden angeschafft:

Abbildungen der wichtigsten Pilze; Skalenaeräometer; Hebelapparat; Messingkugel mit Ring zur Demonstration der Ausdehnung von Körpern durch die Wärme; ein Thermometrograph nach Six, sowie ein Thermometer für höhere Temperatur (bis 360° C.); eine Geißler'sche und Crookes'sche Röhre; ein elektrisches Läutewerk mit zugehörigen Druckknöpfen und zwei Leclanché-Elementen; eine elektrische Influenzmaschine nach Holz nebst Zubehör; eine zerlegbare Leydener Flasche; ein Radiometer; ein Apparat für die Refraktion des Lichtes; 4 Glaslinsen in Holzrahmen; ein Mikroskop; ein Monochord; verschiedene Chemikalien und Gerätschaften.

Geschenkt wurde:

1. Von Herrn Fabrikdirektor Blac: *Picus viridis*. 2. Von Herrn Kaufmann Clotten: Einzelne Minerale. 3. Vom Abiturienten Mues: *Aquila haliaetos* und *Aquila albicilla*. 4. Vom Abiturienten Moldenhauer: Schädel vom Delpkin, Haißischflosse, ein Stück Bambusrohr, eine Sammlung Mineralien aus Staffurt. 5. Vom Abiturienten Jerssen: *Felis catus*. 6. Vom Abiturienten Böllmann: Eine Sammlung Mineralien. 7. Von den Schülern der IIIb., Karl und Paul Weste: Die Entwicklungsstadien des Frosches. 8. Von Herrn Apotheker Weste: Einzelne Minerale.

III. Die Abiturienten des Oftertermins schenken gemeinsam: Ansicht der Westseite der Akropolis von Athen.



V. Sammlu

I. Bibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der die Lehrerbibliothek angeschafft:

1. Die Fortsetzungen größerer We Unterrichtswezens. — Hergentröther, Handb brecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. — Althof, Grammatik altfächsischer Eigennamen Dialekte. — Wfilas. — Heliand. — Altniede Altdeutsches Wörterbuch. — 8. Wöite, Wöte kultus der Germanen. — Antike Wald- und stein, Mythe, Sage, Märe und Fabel im Sagen des Neckarthaies. — 12. Hahn, Na 13. Bernaleken, Mythen und Bräuche des B Jahrjh.). — 15. Spieß, Volksthümliches au Silbermünzen vom Cölnisch. Herzogthum Wes Rede. — Über die Namen des Donners. — Kaiser, Beiträge zur Geschichte und Erläu Sotterranea. — 21. Förstemann, Altdeutsche Friedrich des Großen u. s. w. — 23. Leiml

Geschenkt wurde:

1. Seitens des Unterrichtsministerium 2. Von Herrn Sanitätsrat Dr. Weber zu T — Ausgabe des Martialis, A. Gellius, des hauer zu Peißen: Ausgabe des Jul. Caesar

II. Naturaliensammlung

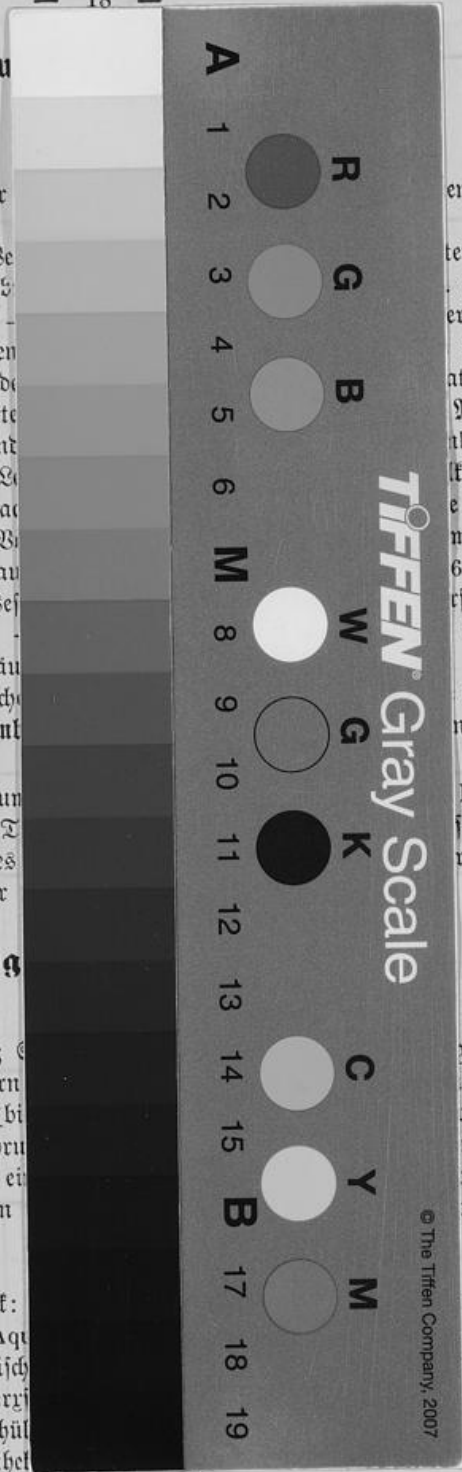
Es wurden angeschafft:

Abbildungen der wichtigsten Pilze; Demonstration der Ausdehnung von Körpern ein Thermometer für höhere Temperatur (bi elektrisches Läutewert mit zugehörigen Dru Influenzmaschine nach Holz nebst Zubehör; ei für die Refraktion des Lichtes; 4 Glaslinsen Chemikalien und Gerätschaften.

Geschenkt wurde:

1. Von Herrn Fabrikdirektor Blad: Minerale. 3. Vom Abiturienten Mues: aq Moldenhauer: Schädel vom Delfhin, Haiisch aus Staffurt. 5. Vom Abiturienten Jerry Sammlung Mineralien. 7. Von den Schül stadien des Frosches. 8. Von Herrn Apothel

III. Die Abiturienten des Ostertermins schenken gemeinsam: Ansicht der Westseite der Akropolis von Athen.

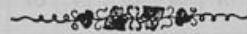


enen Zeitschriften für ten Erziehungs- und . Bd.). — 2. Giese- er Gegenwart. — 4. der altgermanischen atian. — 7. Schade, Manhardt, Baum- hund. — 10. Bed- kes. — 11. Baader, e der Germanen. — mfunde (vom 4.—14. 6. Weingärtner, die esonenwechsel in der Dichtungen. — 19 20. Kraus, Roma Geschichte vom Tode n.

Falestrina (Fortsetz.) schen Volkes (5. Bd.) rn Pfarrer Molden-

zkugel mit Ring zur ph nach Six, sowie okes'sche Röhre; ein ten; eine elektrische ometer; ein Apparat chord; verschiedene

r Clotten: Einzelne . Vom Abiturienten nmlung Mineralien n Pöllmann: Eine Die Entwicklungs-



Zur Nachricht.

Der geordnete Unterricht im Schuljahre 1887/88 wird **Mittwoch, den 27. April** nach dem Schulgottesdienste beginnen.

Die Aufnahmeprüfungen derjenigen, die nicht auf Grund ihres Abgangszeugnisses Anspruch auf Aufnahme ohne Prüfung haben, werden **Dienstag, den 26. April**, von 8 Uhr morgens an vorgenommen.

Persönliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete an den vorbergehenden Tagen entgegen. Schriftliche Anmeldungen und Anfragen sind an die Gymnasial-Direktion zu richten.

Behufs der Aufnahme sind einzureichen: 1. Der Geburtschein des Schülers. 2. Das Zeugnis der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über Privatunterricht. 3. Impfschein, bezw. bei Schülern, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, Attest über die wiederholte Impfung.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Hüjer.



Erklärung

Der geordnete Unterricht im Schuljahre 1887/88 ist im Mitteljahr, den 27. April nach dem Schulvertrage beendigt.
 Die Aufnahmepflichtigen, die nicht auf Grund ihres Abgangsnachweises Aufnahme auf die höhere Schule finden, werden, nach dem Beschlusse der Schulpflichtigen-Versammlung, in die untere Schule aufgenommen.
 Persönliche Anwesenheit nimmt der Lehrer an der betreffenden Stelle entgegen.
 Die Schulbücher sind zu besorgen und zu bringen. Die Schulbücher sind zu besorgen.
 Der Schulbesuch ist obligatorisch. Der Schulbesuch ist obligatorisch.
 Die nicht besuchten Kinder sollen, wenn es die Verhältnisse erlauben, in die untere Schule aufgenommen werden, die hier die untere Schule ist.

Der Schulpflichtige

Dr. Müller

